

Nazar ist 14 Jahre alt und geht in die Übergangsstufe in Anton-Krieger-Gasse. Sie will eine Lehre machen aber sie weißt nicht ganz genau was sie machen will. Sie war am anfang voll konzentriert und aufmerksam, weil sie davor ~~in die~~ in eine Oberstufe gehen wollte. Aber jetzt denkt sie, sie ~~braucht~~ ~~es~~ muss keine mühe mehr geben für die Schule weil sie <sup>dachte</sup> ~~denkt~~, dass sie das eh nicht für die Lehre braucht. Aber sie versucht ~~sich~~ derzeit besser zu werden.

## Der Text:

Nazar ist 14 Jahre alt und geht in die Übergangsstufe in Anton-Krieger-Gasse. Sie will eine Lehre machen aber sie weiß nicht ganz genau was sie machen will. Sie war am Anfang voll konzentriert auf die Schule und auch aufmerksam, weil sie davor in eine Oberstufe gehen wollte. Aber jetzt denkt sie, sie muss keine Mühe mehr geben für die Schule, weil sie dachte, dass sie das eh nicht für die Lehre braucht. Aber danach hat sie sich besser informiert und jetzt weißt sie, dass sie für eine lehre auch ein gutes Zeugnis braucht und deswegen bemüht sie sich jetzt mehr. Sie hat in der Schule Probleme mit aufs Klo zu gehen. Sie geht meistens mit Handy, weil sie keine Lust mehr auf die Stunde hat. Oder auch ohne Handy damit sie von der Stunde wekommt. Sie versucht das jetzt zu verbessern, dass sie wenig aufs Klo geht.

## Korrigierter Text:

Nazar ist 14 Jahre alt und geht in die Übergangsstufe in der Anton-Krieger-Gasse. Sie möchte eine Lehre machen, weiß aber noch nicht genau, was sie machen will. Zu Beginn war sie sehr konzentriert und aufmerksam in der Schule, weil sie ursprünglich in die Oberstufe gehen wollte. Doch jetzt denkt sie, dass sie sich nicht mehr so sehr anstrengen muss, weil sie dachte, dass sie für die Lehre keine guten Noten braucht. Nachdem sie sich jedoch besser informiert hat, weiß sie jetzt, dass sie auch für eine Lehre ein gutes Zeugnis benötigt. Deshalb bemüht sie sich nun mehr. Sie hat in der Schule Probleme, nicht ständig auf die Toilette zu gehen. Meistens nimmt sie ihr Handy mit, weil sie keine Lust mehr auf die Stunde hat. Oder sie geht ohne Handy, um der Stunde zu entkommen. Sie versucht nun, dieses Verhalten zu verbessern, indem sie weniger oft auf die Toilette geht.

## Fehler Analyse:

### 1. Fehler in der Rechtschreibung und Grammatik

- **"Lehre machen aber"**: Es fehlt ein Komma zwischen den Hauptsätzen. Korrekt wäre: "Lehre machen, aber..."
- **"weiß"**: Hier ist ein Rechtschreibfehler. Es muss „weiß“ heißen, da es sich um die dritte Person Singular handelt.
- **„weil sie dachte, dass sie das eh nicht für die Lehre braucht“**: Der Gebrauch von „eh“ ist umgangssprachlich. Eine formellere Variante wäre „weil sie dachte, dass sie das für die Lehre nicht braucht“. Auch der Satzbau könnte leicht verbessert werden, um die Bedeutung klarer zu machen.
- **„sie für eine lehre auch eine gute Zeugnis braucht“**: Es gibt mehrere Fehler hier:
  - „Lehre“ sollte großgeschrieben werden.
  - „eine gute Zeugnis“ ist grammatisch falsch. Das Wort „Zeugnis“ ist neutral, daher muss es „ein gutes Zeugnis“ heißen.
- **„Probleme mit aufs Klo zu gehen“**: Der Ausdruck „mit aufs Klo zu gehen“ ist nicht korrekt. Besser wäre „Probleme, auf die Toilette zu gehen“.
- **„Sie geht meistens mit Handy weil sie kein lust mehr auf die Stunde hat“**:
  - „mit Handy“ sollte „mit dem Handy“ heißen.
  - „kein lust“ ist falsch. Es muss „keine Lust“ heißen, weil „Lust“ ein weibliches Nomen ist.
  - Zwischen den Hauptsätzen fehlt ein Komma: „Sie geht meistens mit dem Handy, weil sie keine Lust mehr auf die Stunde hat.“
- **„Oder auch ohne Handy damit sie von der stunde weg kommt“**:

- Auch hier fehlt ein Komma: „Oder auch ohne Handy, damit sie von der Stunde wekommt.“
- „stunde“ sollte „Stunde“ sein, da es ein Substantiv ist und großgeschrieben werden muss.
- „weg kommt“ sollte zu „wegkommt“ zusammengezogen werden, da es sich um ein Verb handelt.
- **„Sie versucht das jetzt zu verbessern dass sie wenig aufs Klo geht“:**
  - Es fehlt ein Komma zwischen den Hauptsätzen: „Sie versucht, das jetzt zu verbessern, dass sie weniger oft auf die Toilette geht.“
  - „wenig aufs Klo geht“ sollte zu „weniger oft auf die Toilette geht“ geändert werden, um den Satz grammatisch korrekt und verständlicher zu machen.

## 2. Fehler im Satzbau

- **„Sie war am Anfang voll konzentriert auf die Schule und auch aufmerksam, weil sie davor in eine Oberstufe gehen wollte.“:** Der Satz ist zwar nicht falsch, klingt aber ungeschickt. Eine bessere Formulierung wäre: „Zu Beginn war sie sehr konzentriert und aufmerksam in der Schule, weil sie ursprünglich in die Oberstufe gehen wollte.“
- **„Aber jetzt denkt sie, sie muss keine mühe mehr geben für die Schule weil sie dachte, dass sie das eh nicht für die Lehre braucht.“:** Dieser Satz hat einen schlechten Satzfluss. Besser wäre: „Doch jetzt denkt sie, dass sie sich nicht mehr so sehr anstrengen muss, weil sie dachte, dass sie für die Lehre keine guten Noten braucht.“
- **„Sie hat in der Schule probleme mit aufs Klo zu gehen.“:** Der Satzbau ist ungenau. Es sollte heißen: „Sie hat in der Schule Probleme, nicht ständig auf die Toilette zu gehen.“

## 3. Stilistische Verbesserungen

- **„Aber danach hat sie sich besser informiert und jetzt weiß sie dass sie für eine lehre auch eine gute Zeugnis braucht“:** Der Satz ist stilistisch etwas holprig. Es könnte klarer formuliert werden: „Nachdem sie sich jedoch besser informiert hat, weiß sie jetzt, dass sie für eine Lehre ein gutes Zeugnis benötigt.“
- **„Sie geht meistens mit Handy weil sie kein lust mehr auf die Stunde hat“:** Eine stilistisch bessere Formulierung wäre: „Meistens nimmt sie ihr Handy mit, weil sie keine Lust mehr auf die Stunde hat.“
- **„Sie versucht das jetzt zu verbessern dass sie wenig aufs Klo geht“:** Auch hier könnte der Satz klarer und stilistisch flüssiger formuliert werden, z. B. „Sie versucht nun, dieses Verhalten zu verbessern, indem sie weniger oft auf die Toilette geht.“

## 4. Wortwahl und Ausdruck

- **„voll konzentriert“:** Das Wort „voll“ ist umgangssprachlich und könnte durch „sehr“ ersetzt werden, um den Satz formeller und präziser zu gestalten.
- **„weil sie das eh nicht für die Lehre braucht“:** Der Ausdruck „eh“ ist informell und regional. Eine neutralere Formulierung wäre „weil sie dachte, dass sie das nicht für die Lehre braucht.“
- **„auf die Toilette zu gehen“:** Der umgangssprachliche Ausdruck „aufs Klo gehen“ ist zwar nicht unbedingt falsch, aber in formellen Kontexten sollte „auf die Toilette gehen“ verwendet werden.

## Zusammenfassung:

Der ursprüngliche Text enthält mehrere grammatische, orthografische und stilistische Fehler. Viele Sätze sind unklar oder nicht optimal formuliert. Es ist wichtig, die Satzstruktur zu verbessern, korrekte Grammatik zu verwenden und einen klaren Ausdruck zu wählen, um den Text verständlicher und formeller zu gestalten. Die überarbeitete Version behebt diese Mängel und stellt den Inhalt klar und korrekt dar.

### 1. Fehler in der Rechtschreibung und Grammatik

- **"Lehre machen aber"**: Es fehlt ein Komma zwischen den Hauptsätzen. Korrekt wäre: "Lehre machen, aber..."
- **"weiß"**: Hier ist ein Rechtschreibfehler. Es muss „weiß“ heißen, da es sich um die dritte Person Singular handelt.
- **„weil sie dachte, dass sie das eh nicht für die Lehre braucht“**: Der Gebrauch von „eh“ ist umgangssprachlich. Eine formellere Variante wäre „weil sie dachte, dass sie das für die Lehre nicht braucht“. Auch der Satzbau könnte leicht verbessert werden, um die Bedeutung klarer zu machen.
- **„sie für eine lehre auch eine gute Zeugnis braucht“**: Es gibt mehrere Fehler hier:
  - „Lehre“ sollte großgeschrieben werden.
  - „eine gute Zeugnis“ ist grammatisch falsch. Das Wort „Zeugnis“ ist neutral, daher muss es „ein gutes Zeugnis“ heißen.
- **„Probleme mit aufs Klo zu gehen“**: Der Ausdruck „mit aufs Klo zu gehen“ ist nicht korrekt. Besser wäre „Probleme, auf die Toilette zu gehen“.
- **„Sie geht meistens mit Handy weil sie kein lust mehr auf die Stunde hat“**:
  - „mit Handy“ sollte „mit dem Handy“ heißen.
  - „kein lust“ ist falsch. Es muss „keine Lust“ heißen, weil „Lust“ ein weibliches Nomen ist.
  - Zwischen den Hauptsätzen fehlt ein Komma: „Sie geht meistens mit dem Handy, weil sie keine Lust mehr auf die Stunde hat.“
- **„Oder auch ohne Handy damit sie von der stunde weg kommt“**:
  - Auch hier fehlt ein Komma: „Oder auch ohne Handy, damit sie von der Stunde wekommt.“
  - „stunde“ sollte „Stunde“ sein, da es ein Substantiv ist und großgeschrieben werden muss.
  - „weg kommt“ sollte zu „wegkommt“ zusammengezogen werden, da es sich um ein Verb handelt.
- **„Sie versucht das jetzt zu verbessern dass sie wenig aufs Klo geht“**:
  - Es fehlt ein Komma zwischen den Hauptsätzen: „Sie versucht, das jetzt zu verbessern, dass sie weniger oft auf die Toilette geht.“
  - „wenig aufs Klo geht“ sollte zu „weniger oft auf die Toilette geht“ geändert werden, um den Satz grammatisch korrekt und verständlicher zu machen.

### 2. Fehler im Satzbau

- **„Sie war am Anfang voll konzentriert auf die Schule und auch aufmerksam, weil sie davor in eine Oberstufe gehen wollte.“**: Der Satz ist zwar nicht falsch, klingt aber ungeschickt. Eine bessere Formulierung wäre: „Zu Beginn war sie sehr konzentriert und aufmerksam in der Schule, weil sie ursprünglich in die Oberstufe gehen wollte.“

- **„Aber jetzt denkt sie, sie muss keine mühe mehr geben für die Schule weil sie dachte, dass sie das eh nicht für die Lehre braucht.“**: Dieser Satz hat einen schlechten Satzfluss. Besser wäre: „Doch jetzt denkt sie, dass sie sich nicht mehr so sehr anstrengen muss, weil sie dachte, dass sie für die Lehre keine guten Noten braucht.“
- **„Sie hat in der Schule probleme mit aufs Klo zu gehen.“**: Der Satzbau ist ungenau. Es sollte heißen: „Sie hat in der Schule Probleme, nicht ständig auf die Toilette zu gehen.“

### 3. Stilistische Verbesserungen

- **„Aber danach hat sie sich besser informiert und jetzt weiß sie dass sie für eine lehre auch eine gute Zeugnis braucht“**: Der Satz ist stilistisch etwas holprig. Es könnte klarer formuliert werden: „Nachdem sie sich jedoch besser informiert hat, weiß sie jetzt, dass sie für eine Lehre ein gutes Zeugnis benötigt.“
- **„Sie geht meistens mit Handy weil sie kein lust mehr auf die Stunde hat“**: Eine stilistisch bessere Formulierung wäre: „Meistens nimmt sie ihr Handy mit, weil sie keine Lust mehr auf die Stunde hat.“
- **„Sie versucht das jetzt zu verbessern dass sie wenig aufs Klo geht“**: Auch hier könnte der Satz klarer und stilistisch flüssiger formuliert werden, z. B. „Sie versucht nun, dieses Verhalten zu verbessern, indem sie weniger oft auf die Toilette geht.“

### 4. Wortwahl und Ausdruck

- **„voll konzentriert“**: Das Wort „voll“ ist umgangssprachlich und könnte durch „sehr“ ersetzt werden, um den Satz formeller und präziser zu gestalten.
- **„weil sie das eh nicht für die Lehre braucht“**: Der Ausdruck „eh“ ist informell und regional. Eine neutralere Formulierung wäre „weil sie dachte, dass sie das nicht für die Lehre braucht.“
- **„auf die Toilette zu gehen“**: Der umgangssprachliche Ausdruck „aufs Klo gehen“ ist zwar nicht unbedingt falsch, aber in formellen Kontexten sollte „auf die Toilette gehen“ verwendet werden.

### Zusammenfassung:

Der ursprüngliche Text enthält mehrere grammatische, orthografische und stilistische Fehler. Viele Sätze sind unklar oder nicht optimal formuliert. Es ist wichtig, die Satzstruktur zu verbessern, korrekte Grammatik zu verwenden und einen klaren Ausdruck zu wählen, um den Text verständlicher und formeller zu gestalten. Die überarbeitete Version behebt diese Mängel und stellt den Inhalt klar und korrekt dar.

**Habe ich in diesem Text eine interessante und gut lesbare Geschichte über mich in der personalen Erzählform geschrieben? Welche Verbesserungen wären möglich, damit der Text eine bessere Geschichte wird?**

In deinem Text hast du definitiv begonnen, eine Geschichte über deine Erfahrungen und Herausforderungen zu erzählen. Der Text gibt Einblick in deine Gedanken und Gefühle, aber es gibt

Raum für Verbesserungen, damit der Text noch interessanter und lesbarer wird. Hier sind einige Punkte, die du in Betracht ziehen könntest, um deine Geschichte zu verbessern:

### **1. Klarheit und Struktur**

Deine Geschichte springt ein wenig hin und her, und es könnte helfen, eine klare Struktur zu schaffen. Eine gute Geschichte hat eine Einführung, einen Hauptteil und einen Schluss. Du könntest mehr auf die Entwicklung deiner Gedanken und Gefühle eingehen, von dem Moment, in dem du dich auf die Schule konzentriert hast, bis hin zu den Herausforderungen, die du heute erlebst. Eine klare Erzählstruktur könnte dem Leser helfen, deiner Geschichte leichter zu folgen.

#### **Verbesserungsvorschlag:**

Beginne mit einem klaren Einstieg, der deine anfängliche Einstellung zur Schule beschreibt, und führe dann die Entwicklung fort – von der Enttäuschung über die Lehre hin zu deiner aktuellen Erkenntnis.

Setze am Ende einen Schlusspunkt, indem du vielleicht beschreibst, was du in Zukunft tun möchtest oder wie du dich verbessern willst.

### **2. Fokus auf Emotionen und Konflikte**

Deine Geschichte spricht bereits von Herausforderungen und inneren Konflikten (z. B. der Unlust in der Schule und dem Erkennen, dass du für eine Lehre gute Noten brauchst). Es wäre hilfreich, wenn du mehr Emotionen und innere Gedanken beschreibst, um den Leser stärker einzubeziehen. Wie hast du dich gefühlt, als du gemerkt hast, dass du dich mehr anstrengen musst? Gab es Momente der Frustration oder des Zweifels?

#### **Verbesserungsvorschlag:**

Füge mehr emotionale Details hinzu: Wie hast du dich gefühlt, als du merktest, dass du keine Lust mehr auf die Stunden hattest? Hattest du Angst vor der Zukunft? Warst du enttäuscht von dir selbst?

Beschreibe auch, wie du die Veränderung in deiner Einstellung erlebt hast: Was hat dich dazu gebracht, mehr für die Schule zu tun?

### **3. Show, don't tell (Zeigen statt Erzählen)**

Anstatt einfach zu sagen, dass du „keine Lust mehr auf die Stunde hattest“ oder „jetzt mehr bemüht bist“, könntest du diese Gedanken und Gefühle durch konkrete Handlungen oder Bilder zeigen. Eine starke Geschichte zeichnet sich oft durch die Art aus, wie der Autor die Handlung vermittelt, anstatt sie nur zu erzählen.

#### **Verbesserungsvorschlag:**

Zeige konkret, was du getan hast, als du die Lust verloren hast – zum Beispiel, wie du in der Klasse abgelenkt warst, wie du mit deinem Handy gespielt hast oder aus der Klasse gegangen bist.

Erkläre, wie du dich verändert hast: Hast du angefangen, für Prüfungen zu lernen? Hast du mit einem Lehrer gesprochen oder dir Unterstützung gesucht?

#### **4. Dialoge und Interaktionen**

Deine Geschichte könnte lebendiger wirken, wenn du auch Gespräche oder Interaktionen mit anderen Personen einbaust. Vielleicht hast du mit Freunden, Lehrern oder deiner Familie über deine Zukunft gesprochen oder dir Ratschläge eingeholt. Diese Dialoge könnten der Geschichte Tiefe verleihen und die Konflikte und Veränderungen deutlicher machen.

##### **Verbesserungsvorschlag:**

Integriere Gespräche, die du mit anderen geführt hast, z. B. ein Gespräch mit einem Lehrer, der dir erklärt, wie wichtig ein gutes Zeugnis ist, oder eine Unterhaltung mit einem Freund über deine Unzufriedenheit in der Schule.

#### **5. Details und Kontext**

Deine Geschichte ist informativ, aber sie könnte noch anschaulicher und lebendiger sein, wenn du mehr Details hinzufügst. Was passiert während des Schultages? Welche Stunden sind besonders schwierig für dich? Wie sieht die Schule aus? Was ist deine Lieblingsstunde, und welche ist am langweiligsten?

##### **Verbesserungsvorschlag:**

Füge mehr Details über deinen Schulalltag hinzu, z. B. was du genau tust, wenn du „auf die Toilette gehst“ – ist es eine Flucht vor einer bestimmten Stunde oder eine Möglichkeit, der Langeweile zu entkommen?

Beschreibe spezifische Momente, in denen du gemerkt hast, dass du dich mehr anstrengen musst, und was dir geholfen hat, diese Erkenntnis zu treffen.

#### **6. Spannungsbogen**

Eine gute Geschichte hat oft einen Spannungsbogen, der den Leser fesselt. In deinem Fall könnte dies die Veränderung in deinem Denken und Verhalten sein. Der Konflikt (Schulfrust und das Fehlen von Motivation) und die Lösung (die Erkenntnis, dass du doch ein gutes Zeugnis brauchst) könnten besser herausgearbeitet werden.

##### **Verbesserungsvorschlag:**

Arbeite mit einem klaren Wendepunkt: Was hat den Moment ausgelöst, in dem du erkannt hast, dass du dich mehr anstrengen musst? Vielleicht eine besondere Situation in der Schule oder ein bestimmtes Gespräch.

Veranschauliche die Entwicklung von Frustration zu Erkenntnis – wie hast du den Wunsch nach Veränderung gefasst?

##### **Beispiel für einen verbesserten Anfang:**

„Am Anfang war die Schule für mich klar: Ich wollte in die Oberstufe, alles lief nach Plan. Doch als ich merkte, dass ich in der Übergangsstufe landete und sich meine Pläne änderten, fiel mir auf, dass meine Motivation schwand. Ich saß in den Klassenstunden, dachte an die Zukunft und fragte mich, warum ich mich noch anstrengen sollte. Doch als meine Eltern mich auf die Bedeutung eines guten Zeugnisses hinwiesen, fiel mir ein, dass ich auch für die Lehre eine solide Grundlage brauche. Ich beschloss, mich zu ändern – auch wenn der Weg dorthin alles andere als einfach war.“

## **Fazit:**

Du hast bereits einen guten Anfang für eine Geschichte über deine Herausforderungen und Entwicklungen gemacht. Durch die Einführung einer klareren Struktur, mehr Emotionen, konkrete Handlungen und etwas mehr Detailtreue kannst du den Text noch interessanter und fesselnder gestalten. Zeige dem Leser, was in deinem Kopf vorgeht und wie du dich veränderst, anstatt es nur zu beschreiben. So wird dein Text zu einer packenden, persönlichen Erzählung.

## **Schreib eine passende Einleitung für diese Geschichte:**

„Es gab eine Zeit, in der ich dachte, die Schule wäre einfach nur ein notwendiges Übel. Am Anfang war ich voller Energie und Motivation, weil ich einen klaren Plan hatte: Ich wollte in die Oberstufe gehen und später vielleicht etwas ganz anderes machen. Doch je weiter ich kam, desto mehr verlor ich das Interesse. Die Stunden wurden mir zunehmend gleichgültig, und plötzlich hatte ich das Gefühl, dass gute Noten nicht mehr wichtig waren – schließlich wollte ich ja eine Lehre machen. Aber dann kam der Moment, als mir klar wurde, dass ich auch für eine Lehre ein gutes Zeugnis brauche. Diese Erkenntnis brachte mich dazu, meine Einstellung zur Schule und zu meiner Zukunft zu überdenken. Der Weg dorthin war nicht einfach, aber er hat mich verändert.“

## **Schreib einen passenden Schluss für diese Geschichte:**

„Heute blicke ich auf diese Zeit zurück und erkenne, wie wichtig es war, diese Wendepunkte zu erleben. Ich habe gelernt, dass der Weg zur Lehre nicht nur von praktischen Fähigkeiten abhängt, sondern auch von meiner Einstellung und meinem Engagement. Auch wenn ich noch nicht genau weiß, was ich in meiner Lehre machen möchte, bin ich entschlossener, mich anzustrengen und meine Ziele klarer zu verfolgen. Ich weiß jetzt, dass es sich lohnt, in der Schule aktiv zu bleiben und sich selbst nicht aufzugeben – denn nur so kann ich die Chancen nutzen, die mir die Zukunft bietet. Es ist ein langer Weg, aber ich bin bereit, ihn zu gehen.“

## **Im Hauptteil der Geschichte soll ein gut erkennbarer Spannungsaufbau umgesetzt werden.**

Hauptteil:

Zu Beginn war ich sehr motiviert. Ich wusste genau, was ich wollte: Die Oberstufe, ein gutes Zeugnis und dann vielleicht ein Studium oder ein anderer weiterführender Weg. Ich war konzentriert, nahm am Unterricht aktiv teil und versuchte immer, meine Hausaufgaben pünktlich abzugeben. Die Schule war mein Ziel, mein Fokus. Es fühlte sich an, als wäre ich auf dem richtigen Weg – bis plötzlich alles anders wurde.

Je weiter ich in der Übergangsstufe voranschritt, desto mehr verlor ich das Interesse. Der Unterricht schien mir zunehmend irrelevant. In meinen Gedanken war ich bereits bei der Lehre – aber was genau ich machen wollte, wusste ich nicht. Die Stunden zogen sich endlos hin, und ich fand mich oft dabei, mit meinem Handy zu spielen oder einfach aus der Klasse zu verschwinden. Ich hatte das Gefühl, dass all diese Stunden nichts mit meiner Zukunft zu tun hatten. Warum also weiter aufpassen? Warum sich die Mühe geben, wenn ich sowieso nicht in die Oberstufe wollte?

Dann kam der Moment, der alles änderte. Es war ein Gespräch mit meinen Eltern, das mich wachrüttelte. „Du brauchst auch für die Lehre ein gutes Zeugnis“, sagte mein Vater. Plötzlich traf es mich wie ein Schlag. Ich hatte nicht bedacht, dass Noten auch für die Lehre entscheidend sind. Es war

eine kurze, aber klare Erkenntnis: Wenn ich in der Schule weiterhin unaufmerksam und desinteressiert blieb, würde ich die Chance auf eine gute Ausbildung verpassen.

Die nächsten Tage waren ein innerer Kampf. Ich fühlte mich fast wie in einem Drehbuch, in dem ich die Rolle des faulen Schülers spielte, obwohl ich wusste, dass ich eigentlich mehr wollte. Ich begann, mir wirklich Gedanken zu machen: Was wollte ich für meine Zukunft? Was musste ich dafür tun? Ich merkte, dass ich mich ändern musste, aber der Gedanke daran fühlte sich zunächst überwältigend an. Sollte ich wirklich meine Einstellung komplett ändern? War es nicht zu spät, noch alles zu retten?

Der Wendepunkt kam, als ich in einer besonders langweiligen Stunde saß, das Handy in der Hand und die Gedanken weit weg. Doch diesmal fühlte sich das alles anders an. Ich erinnerte mich an das Gespräch mit meinen Eltern und an die Tatsache, dass ich in dieser Übergangsphase war, um mich auf die Lehre vorzubereiten. Es war der Moment, in dem ich beschloss, die Schule nicht länger als notwendiges Übel zu sehen. Es war der Augenblick, in dem ich erkannte, dass ich für meine Zukunft mehr tun musste – nicht nur für den Moment, sondern für das, was noch vor mir lag.

Spannungsaufbau:

Einführung des Konflikts: Zu Beginn ist Nazar motiviert, aber bald verliert sie das Interesse. Der Spannungsaufbau beginnt mit der zunehmenden Desinteresse an der Schule und dem Gefühl, dass es nicht wichtig ist.

Verstärkung der Problematik: Nazar beginnt, häufig aus der Klasse zu gehen, abgelenkt zu sein und denkt, dass es sowieso keine Auswirkungen auf ihre Zukunft hat. Das Gefühl der Unentschlossenheit und Frustration wächst.

Der Wendepunkt: Der entscheidende Moment kommt, als sie mit ihren Eltern spricht und erkennt, dass sie auch für eine Lehre ein gutes Zeugnis braucht. Hier entsteht ein innerer Konflikt, weil Nazar sich mit der Realität konfrontiert sieht, dass ihre bisherigen Handlungen Konsequenzen haben könnten.

Der innere Konflikt: Nazar kämpft mit der Entscheidung, ob sie ihre Einstellung ändern soll. Die Spannung steigt, weil sie sich zwischen alten Gewohnheiten und dem Wunsch nach Veränderung entscheiden muss.

Die Entscheidung: Schließlich trifft sie die Entscheidung, sich zu ändern, und der Spannungsbogen löst sich auf. Sie erkennt, dass sie mehr für ihre Zukunft tun muss, und beschließt, aktiver und engagierter zu werden.

Dieser Spannungsaufbau führt den Leser durch die emotionale und gedankliche Reise von Nazar. Die Spannung entsteht durch ihre innere Zerrissenheit, den Konflikt zwischen Desinteresse und der Erkenntnis, dass sie für ihre Zukunft etwas tun muss. Am Ende kommt es zu einer Entscheidung, die den Spannungsbogen auflöst und die Geschichte in eine positive Richtung lenkt.